

Pflichtangaben der Provinzial zur Offenlegungsverordnung nach Art. 3, Abs. 1, Art. 4 und Art. 5

(Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor)

Version	8.0
Kurzbezeichnung	Angaben der Provinzial zur Offenlegungsverordnung
Geltungsbereich	Provinzial Lebensversicherung AG
Empfänger	Öffentlichkeit
Veröffentlichungsmedium	Internet Provinzial Konzern mit Verlinkung auf alle relevanten Unternehmensseiten
Verantwortung für den Inhalt	3A Provinzial Asset Management GmbH (ProAM) 10GI Investor Relations und Nachhaltigkeit
Datum der letzten Aktualisierung	17.06.2026
Datum der routinemäßigen Aktualisierung	Juni 2027

Änderungshistorie

Version	Art der Änderung	Bereich	Datum
1.0	Neufassung	3A und 10GI	11.02.2021
2.0	Aktualisierung	3A und 10GI	25.02.2022
3.0	Präzisierung der Angaben zur Vergütungspolitik. Verschmelzung der Kapitel Investitionen in Aktien und Staaten zu einem Kapitel. Vertiefung der Nachhaltigkeitsstrategie, in Bezug auf Net-Zero Asset Owner Alliance und redaktionelle Überarbeitungen.	3A und 10GI	05.03.2023
4.0	Einfügen Tabelle 1: Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, organisatorische Änderung Nachhaltigkeitsboard sowie redaktionelle Anpassungen Die Vorgängerversionen sind weiterhin im Internet abrufbar.	3A und 10GI	20.06.2023
5.0	Erläuterungen Auswahl der zusätzlichen PAIs und Formulierung von Zwischenzielen für die NZAOA	3A	29.12.2023
6.0	Aktualisierung, redaktionelle Anpassungen und Gliederung nach den Artikeln der Verordnung (EU) 2019/2088	3A und 10GI	24.06.2024
7.0	Aktualisierung und Anpassungen im Zuge der Fusion der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	3A und 10GI	16.06.2025
8.0	Turnusmäßige Aktualisierung und redaktionelle Anpassungen	3A und 10GI	17.06.2026

Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Investitionsentscheidungsprozesse (Artikel 3 Abs. 1)

1. Allgemeine Angaben auf Unternehmensebene

Für den Provinzial Konzern ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Das Thema Nachhaltigkeit ist uns so wichtig, dass wir es wirkungsvoll in unserer Organisation verankern und verantwortungsbewusst täglich mit Leben füllen. Als Basis dienen uns die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bringen wir wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie Ressourcen- und Umweltschutz in Einklang.

In der Nachhaltigkeitsstrategie implementiert der Provinzial Konzern Nachhaltigkeitsaspekte in alle relevanten Prozesse. Die Nachhaltigkeits- und die Unternehmensstrategie werden sukzessive weiter aufeinander abgestimmt, um in den kommenden Jahren eine noch tiefere Integration zu erreichen. Um Nachhaltigkeitsaspekte in alle relevanten Prozesse zu integrieren, ist eine klare Organisationsstruktur definiert. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist eine Querschnittsaufgabe, die von sämtlichen Unternehmensbereichen wahrgenommen und über ein Nachhaltigkeitsboard organisiert wird. In dem Board werden Nachhaltigkeitsziele definiert, kontrolliert und weiterentwickelt sowie die dazugehörigen Maßnahmen abgeleitet. Ein benannter Vertreter des Vorstands begleitet die Themen des Nachhaltigkeitsboards. Eine im Vorstand verabschiedete Geschäftsordnung regelt die Belange des Boards. Koordiniert wird das Nachhaltigkeitsmanagement über dedizierte Nachhaltigkeitsmanager und -beauftragte und die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand.

Um die Aktivitäten im Nachhaltigkeitsmanagement zu fokussieren, hat der Provinzial Konzern eine Wesentlichkeitsanalyse mit den relevanten Stakeholdern durchgeführt. Dadurch wird bestimmt, welche Nachhaltigkeitsthemen für den eigenen Geschäftserfolg und für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind und im Fokus der Aktivitäten stehen sollen. Bei der Analyse wird sowohl eine Inside-out- als auch eine Outside-in-Perspektive berücksichtigt. Das Ergebnis sind sechs Handlungsfelder, für die Ziele und Maßnahmen abgeleitet wurden. Diese unterliegen einem laufenden Überprüfungsprozess. Damit stellt der Provinzial Konzern sicher, dass die Nachhaltigkeitsaktivitäten und die Berichterstattung auf die wichtigsten Bereiche ausgerichtet sind. Als Handlungsfelder wurden Asset Management, Versicherungsprodukte, Kunden und Vertriebspartner, Own Operations sowie Menschen, Kultur und Politik identifiziert.

Im Bereich Versicherungstechnik wird insbesondere die Anwendung von Screening-Kriterien und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Produktentwicklungsprozesse erarbeitet. Das zentrale Risikomanagement integriert Nachhaltigkeitsrisiken in die relevanten Risikomanagementprozesse. Darüber hinaus fungiert das Risikomanagement als Schnittstelle und koordiniert eine ganzheitliche Umsetzung zwischen den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlage. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird unter Berücksichtigung der Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) als Rahmenwerk erstellt. Die Fortschritte des Nachhaltigkeitsmanagements werden in einem entsprechenden Abschnitt in dem Lagebericht sowie in einem gesonderten Greenprint dokumentiert und einmal jährlich veröffentlicht.

Bei der Implementierung der Nachhaltigkeit in die relevanten Geschäftsprozesse hat der Bereich Kapitalanlage eine zentrale Bedeutung. In der Rolle als Investor integriert der Provinzial Konzern ESG-Faktoren – also ökologische, soziale sowie Aspekte einer verantwortungsvollen Unternehmensführung (Governance) – systematisch in seinen Anlageprozess. Ein dafür eingerichtetes ESG-Komitee verantwortet die operative Umsetzung. Zur Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen gehört seit 2019 die Umsetzung der Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren PRI (Principles for Responsible Investment) sowie seit 2021 die Unterstützung der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer. 2022 hat die Provinzial mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) den Fokus auf das Thema Klima verstärkt. Die NZAOA ist ein freiwilliges globales Bündnis von institutionellen Anlegern mit einem verwalteten Vermögen von inzwischen rund 9,2 Billionen USD (Stand Juni 2026). Ziel der Alliance ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung und zur Förderung der nötigen Transformation der Realwirtschaft zu leisten.

Unterzeichner der UN PRI (<https://www.unpri.org/>) und Mitglied der NZAOA (<https://www.unepfi.org/net-zero-alliance/>)

Signatory of:



2. Angaben zur Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Kapitalanlagen

Mit der Unterzeichnung der Principles for Responsible Investment im Jahr 2019 hat sich der Konzern für alle Konzerngesellschaften zur Befolgung grundlegender Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage verpflichtet, zu denen insbesondere die Einbeziehung von ESG-Themen gehört. Daneben zählen auch die Förderung und Akzeptanz des Nachhaltigkeitsgedankens dazu. Die vom Konzern beschlossenen Grundsätze des nachhaltigen und verantwortungsvollen Investierens sind fest in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich integriert.

Im November 2022 ist die Provinzial Holding AG der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA), einem von der UN initiierten freiwilligen globalen Bündnis institutioneller Anleger, beigetreten. Im Rahmen dieser Initiative hat die Provinzial im November 2023 ein erstes Reduktionsziel für den CO₂-Fußabdruck von Aktien und Unternehmensanleihen definiert. Nach Erreichung dieses Reduktionsziels von -15 % bis 2025 gegenüber 2021, wurde Ende 2024 ein neues Reduktionsziel von -35% bis 2030 gegenüber 2021 definiert. Im Einklang mit der NZAOA soll eine kontinuierliche Reduktion der CO₂-Emissionen in den Kapitalanlagen erreicht werden.

Die Provinzial ist davon überzeugt, dass langfristige Wertschöpfung nur in einem wirtschaftlich effizienten, nachhaltig gestalteten globalen Finanzsystem möglich ist. Ein derartiges System wird langfristige, verantwortungsvolle Investitionen belohnen und der Umwelt, der gesamten Versicherungsgruppe und allen weiteren Stakeholdern zugutekommen. ESG-Themen eröffnen als werttreibende Faktoren mittel- und langfristig Performancechancen durch die Identifikation attraktiver Investitionsmöglichkeiten und über die Vermeidung von Wertverlusten durch Nachhaltigkeitsrisiken. Das Verfolgen von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage ist aber nicht Selbstzweck, sondern ist in das „magische Dreieck“ der Kapitalanlage aus Rentabilität, Sicherheit und Liquidität eingepasst. Insgesamt gilt es, aus den gehaltenen Kapitalanlagen eine ausreichende und attraktive Rendite zu generieren sowie umweltbezogene und gesellschaftliche Anliegen zu berücksichtigen. Dadurch kann langfristig ein Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie den Konzern geschaffen werden.

2.1 Organisationsstruktur im Bereich Kapitalanlage

Der Vorstand des Provinzial Konzerns ist das oberste Leitungsorgan für das Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns. Er befasst sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen und beschließt die ESG-Strategie. Direkt unterstützt und beraten wird der Vorstand durch eine Nachhaltigkeitsbeauftragte für Kapitalanlagen und ein Nachhaltigkeitsboard (s. auch 1.1).

Die Provinzial Asset Management GmbH (ProAM) ist für die professionelle Vermögensverwaltung des Provinzial Konzerns zuständig. In dieser Eigenschaft setzt die ProAM die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns im Bereich Kapitalanlagen operativ um. Ferner berät die ProAM den Konzern bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Investmentprozesse. Die Verantwortung hierfür ist direkt bei der Geschäftsführung der ProAM angesiedelt.

2.2 Einbeziehung von Nachhaltigkeitsauswirkungen in die Investitionsentscheidungsprozesse

Durch den Einsatz einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt die Provinzial Risiken und Chancen im Investmentprozess. Ziel ist es, negative Auswirkungen der Kapitalanlagen auf ESG-Faktoren, z. B. in Bezug auf CO₂-Emissionen, Verletzungen von Arbeitnehmerrechten oder Korruption in investierten Unternehmen im Zeitablauf so weit wie möglich zu reduzieren. Gleichzeitig strebt die Provinzial eine Reduzierung negativer Wirkungen auf Nachhaltigkeitsindikatoren an. Eine besondere Dringlichkeit räumt die Provinzial dem Thema Klimawandel ein. Seit 2023 wird eine entsprechende Gewichtung der wichtigsten Nachhaltigkeitsfaktoren vorgenommen. Der Schwerpunkt wird dabei auf Beiträge zur Erreichung der Pariser Klimaziele gelegt.

Bei der Umsetzung der aktuellen Strategie im Bereich Kapitalanlagen kommen jeweils spezifische, auf die besonderen Eigenschaften der einzelnen Kapitalanlagenbausteine abgestimmte Ansätze zur Anwendung. Allen Ansätzen ist gemein, dass für die einzelnen Kapitalanlagen Mindestanforderungen durch definierte Screening-Kriterien festgelegt werden. Hier fließen normenbasierte (schwerwiegende Verstöße gegen den UN-Global Compact), aber auch ethische (z.B. geächtete Waffen) und ökologische Aspekte (wie z.B. ein maximaler Anteil der Kohle an der Energieerzeugung) ein. Kapitalanlagen, die die jeweiligen Mindestanforderungen nicht erfüllen, werden aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen und grundsätzlich unter ökonomisch sinnvollen Bedingungen desinvestiert.

2.2.1 Investitionen in Unternehmen und Staaten

Bei der Anlage in Unternehmen (z.B. in Form von Aktien und/oder Anleihen) sollen grundsätzlich alle Formen von Kapitalanlagen vermieden werden, bei denen ein schwerwiegender Verstoß gegen die Prinzipien des UN-Global Compact (UN-GC) vorliegt. Der UN-GC ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien verfolgt er die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Der UN-GC greift elementare Themen wie Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt, Korruptionsprävention sowie Governance auf. Der Ausschluss gilt grundsätzlich auch für alle Tochterunternehmen von identifizierten Unternehmen, sofern hier keine eigenständige Beurteilung möglich ist. Die Beurteilung der Anlagen in Pfandbriefen erfolgt grundsätzlich auf Basis des emittierenden Unternehmens.

Ganz konkret werden alle Unternehmen, die in weitreichender Form gegen die internationalen Menschenrechte verstoßen oder die von Zwangs- bzw. Kinderarbeit sowie jeglicher Form der Ausbeutung profitieren, aus dem Anlageuniversum des Provinzial Konzerns ausgeschlossen. Gleiches gilt bei schwerwiegenden Verstößen gegen grundlegende Arbeitnehmerrechte (z.B. Vereinigungsfreiheit oder die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen, Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit). Ausgeschlossen werden auch Unternehmen, die in schwerwiegender Form gegen elementare Umweltauflagen im Zusammenhang mit Klimawandel, Wasser-, Energie-, Landverbrauch oder Biodiversität verstoßen.

Der Klimawandel hat innerhalb des Nachhaltigkeitskomplexes für die Provinzial einen besonderen Stellenwert, da er die Gesellschaft vor immer größer werdende Herausforderungen stellt. Deshalb schließen wir im Rahmen unserer Dekarbonisierungsstrategie Kapitalanlagen in Unternehmen aus, die einen substanziellen Anteil ihres Umsatzes aus dem Rohstoff Kohle generieren oder hinsichtlich ihrer CO₂-Intensität bestimmte Schwellenwerte überschreiten. Seit 2021 werden zum Jahresende die Schwellenwerte für das folgende Jahr turnusmäßig verschärft. Zudem werden Unternehmen ausgeschlossen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes mit Ölsanden, arktischem Öl, arktischem Gas, Schieferöl oder Schiefergas erzielen. Darüber hinaus werden aus den emissionsintensiven Branchen „Oil & Gas“, „Construction Materials“, „Metals and Mining“, „Steel“ sowie „Airlines“ Anlagen in Climate Laggards, also Unternehmen, die bei der Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks hinterherhinken, ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt hierbei auf Basis des Carbon Emissions Scores von MSCI ESG.

Seit dem Jahr 2024 wird das Thema Biodiversität bei den Kapitalanlagen stärker in den Fokus genommen. In diesem Zusammenhang werden Unternehmen, die einen wesentlichen Anteil ihres Umsatzes aus der Produktion von Soja oder Palmöl erzielen, aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen.

Seit langem werden Anlagen in alle Unternehmen vermieden, die sogenannte „kontroverse“ Waffen (z.B. Antipersonen-Minen, chemische Kampfstoffe oder ähnlich geächtete Waffensysteme) herstellen oder vertreiben. Insgesamt werden Stand 31.05.2026 über 1000 Unternehmen (inklusive Tochtergesellschaften) aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Hierbei fließen Daten von MSCI ESG Research in den Prüfungsprozess ein.

Unternehmensfilter – kontroverse Geschäftsfelder und -praktiken	
1.	schwere Verstöße gegen die 10 Prinzipien des UN-Global Compacts <u>oder</u>
2.	ESG-“red-Flags“ (gemäß Beurteilung MSCI ESG Research) <u>oder</u>
3.	Unternehmen, die geächtete Waffen herstellen bzw. vertreiben <u>oder</u>
4.	Unternehmen, die 9 % oder mehr ihres Umsatzes durch Kraftwerkskohle erzielen <u>oder</u>
5.	Unternehmen, deren CO ₂ -Intensität (Scope 1 + 2) den festgelegten Höchstwert von 3.750 t/Mio. USD Umsatz überschreiten <u>oder</u>
6.	Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit Ölsanden, arktischem Öl, arktischem Gas, Schieferöl oder Schiefergas erzielen <u>oder</u>
7.	Unternehmen aus den Branchen „Oil & Gas“, „Construction Materials“, „Metals and Mining“, „Steel“ sowie „Airlines“, die als Climate Laggards identifiziert werden (Carbon Emission Score < 2,857) <u>oder</u>
8.	Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit der Produktion von Soja oder Palmöl erzielen

Screening-Kriterien Unternehmen (Stand: 31.05.2026)

Bei Kapitalanlagen in Staaten und Gebietskörperschaften orientiert sich die Provinzial an den wichtigsten Prinzipien des UN-Global Compacts. Dies hat zum Ziel, diejenigen Staaten oder Gebietskörperschaften von der Anlage auszuschließen, die u.a. bei der Gewährung elementarer Bürgerrechte oder -freiheiten, bei der wahrgenommenen Korruption oder bei den notwendigen Veränderungen resultierend aus dem Klimawandel bestimmten Mindestanforderungen nicht genügen. Stand 31.05.2026 werden 40 Staaten aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Staatenfilter

1. Staaten, die Bürger- und Freiheitsrechte in starkem Umfang einschränken. Zur Beurteilung wird der Worldwide Governance Index (WGI) ex Korruption der Weltbank verwendet, der ein breites Spektrum an Indikatoren (Voice and Accountability, Political Stability and Absence of Violence, Regulatory Quality, Rule of Law und Government Effectiveness) berücksichtigt. Für den gleichgewichteten Mittelwert dieser Indikatoren gelten für eine standardisierte Zeitreihe folgende Schwellenwerte:
 - wenn Wert > 27 investierbar
 - wenn Wert zwischen 23 und 27 (investierbar, wenn vorher nicht auf Screening-Liste)
 - wenn Wert < 23 nicht investierbar oder
2. Staaten mit einem Korruptionsindex von transparency international geringer als 30 (aber maximal Ausschluss von 20 % der beurteilten Staaten, d.h. aktueller Schwellenwert < 26) oder
3. Staaten mit einem Global Peace Index (vision of humanity) mit der Ausprägung „yes“ oder
4. Staaten, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben

Screening-Kriterien Staaten (Stand: 31.05.2026)

Für den Ausschluss reicht bereits ein Filterkriterium aus. Vor Erstellung einer finalen Screening-Liste erfolgt eine Prüfung, ob sich die Risiko-Return-Profile der betroffenen Kapitalanlagenbausteine wesentlich verändern und damit die Erreichung anderer Kundenziele gefährdet wird. Damit ist bei allen Finanzprodukten generell sichergestellt, dass negative Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren angemessen berücksichtigt und die Sorgfaltspflichten gewahrt werden.



Abbildung: Prozess für den Bereich Wertpapiere

Die Überprüfung und Aktualisierung der Screening-Listen erfolgen vierteljährlich. Die Umsetzung und Einhaltung werden durch das Kapitalanlage-Controlling überprüft und Verstöße sowie nicht gewünschte Entwicklungen zeitnah in den zuständigen Gremien diskutiert.

Bei Kapitalanlagen in Unternehmen wird zusätzlich auf Portfoliobasis die Einhaltung eines CO₂-Fußabdrucks angestrebt. Dieser Wert wird aus den definierten CO₂-Reduktionszielen und der Strategischen Asset Allokation abgeleitet. Alternativ orientiert sich der zulässige Schwellenwert an dem jeweiligen Vergleichsmaßstab (marktabhängige, liquide Benchmarks). Berücksichtigt werden die jährlichen direkten (Scope 1) und indirekten (Scope 2) CO₂-Emissionen der Unternehmen. Aufgrund einer nicht hinreichend breiten und belastbaren Datenbasis werden die vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) derzeit nicht berücksichtigt.

Die o.g. Screening-Kriterien können bei ETFs und Publikumsfonds, bei denen die Verwaltung des Vermögens nicht direkt durch die ProAM erfolgt, sowie bei Derivaten allerdings keine Anwendung finden. Zudem behält sich die Provinzial das Recht vor, im Rahmen der Verabschiedung der Liste nicht investierbarer Emittenten im ESG-Komitee, in begründeten Ausnahmefällen diskretionäre Eingriffe vorzunehmen, die Investitionen in betroffene Emittenten weiterhin ermöglichen.

2.2.2 Investitionen in Hypotheken

Für die vergebenen Hypotheken wird keine explizite Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien für jedes einzelne Darlehen durchgeführt. Vor jeder Kreditgewährung erfolgt eine detaillierte Kredit- und Geldwäscheprüfung. Die Finanzierung von privatem Wohneigentum und Mehrfamilienhäusern unterstützt grundsätzlich die private Vermögensbildung sowie die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum. Somit dient sie auch sozialen Zielen. Gleichzeitig kann von einem hohen Anteil von Finanzierungen für Modernisierungen ausgegangen werden, sodass hier auch ein substanzieller Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz erwartet werden kann. Aus diesen Gründen haben wir Hypotheken als ESG-konform definiert.

2.2.3 Investitionen in Private Equity, Private Debt und Infrastruktur (Alternative Investments)

Alternative Investments werden anhand der Nachhaltigkeitsansätze der beauftragten externen Manager beurteilt. Die ProAM sucht zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsansätze den aktiven Dialog mit den externen Managern, stellt ihre Nachhaltigkeitsgrundsätze vor und wirkt auf eine Berücksichtigung dieser Grundsätze im Anlageprozess hin. Dabei wird die Exclusion Policy der externen Manager bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt. Als Mindeststandard gilt der Ausschluss von Dienstleistungen und Unternehmen, die systematisch Menschenrechte verletzen oder im Zusammenhang mit kontroversen Waffen stehen. Gleiches gilt für Investitionen in Unternehmen, die ihren Umsatz mehrheitlich durch Kraftwerkskohle, Ölsand, arktischem Öl und Gas oder Schieferöl und -gas erzielen. Hiervon ausgenommen sind Investitionen, die eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen fördern sollen. Weiterhin müssen die externen Manager Unterzeichner der PRI sein und dort ein bestimmtes Mindestrating in den für das Mandat relevanten Kategorien erreichen. Alternativ erfolgt eine Beurteilung der Nachhaltigkeit anhand eines internen Scoring-Ansatzes.

2.2.4 Investitionen in Immobilien

Die Assetklasse Immobilien wird bei den indirekten Anlagen nicht auf Basis der „Endanlagen“ beurteilt, sondern auf Basis der Nachhaltigkeitsansätze der beauftragten externen Manager. Diese müssen Unterzeichner der PRI sein. Alternativ erfolgt eine Beurteilung der Nachhaltigkeit anhand eines internen Scoring-Ansatzes. Direkt gehaltene Immobilien werden auf der Grundlage von Energieausweisen und CREM-Pfaden beurteilt. Kommt es hierbei zu einer negativen Beurteilung einer Immobilie, wird geprüft, welche Maßnahmen zur Verbesserung erforderlich sind („manage to green“) oder inwiefern eine Veräußerung erfolgen soll.

2.3 Anteil der Kapitalanlagen mit Berücksichtigung von ESG-Faktoren

Mittels der Nachhaltigkeitsdatenbank von MSCI ESG Research können rund zwei Drittel der Kapitalanlagen des Konzerns mit Hilfe unternehmensindividueller Nachhaltigkeitsfilter untersucht werden. Alle Unternehmen oder Staaten, die innerhalb der oben genannten Quote unter eines der Filterkriterien fallen, gelten in ihrer Gesamtheit als „nicht ESG-konform“.

Die Assetklassen Hypotheken, Immobilien, Alternative Investments sowie strategische Beteiligungen können nicht durch die externe Datenbank geprüft werden (rund 20 % der Kapitalanlagen). Innerhalb dieser Rest-Quote wird die Assetklasse Hypotheken mit einem Anteil von ca. 5 % der Kapitalanlagen als ESG-konform definiert, da hier eine detaillierte Kredit- und Geldwäscheprüfung erfolgt und mit positiven Beiträgen zu Sozial- und Umweltzielen gerechnet werden kann. Der Provinzial Konzern sieht sich als nachhaltigen

Investor. Die Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft ist damit ein konstitutives Merkmal für eine strategische Beteiligung (ca. 2 % der Kapitalanlagen). Entsprechend werden diese pauschal als nachhaltig definiert. Bei den Anlagen in Private Equity, Private Debt, Infrastruktur und Immobilien kommen die dargestellten, auf die Assetklassen zugeschnittenen Prüfungen (PRI oder internes Scoring) zur Anwendung.

Insgesamt beträgt die Quote ESG-konformer Kapitalanlagen im Sinne unserer unternehmensindividuellen Definitionen 94,6 % (Stand: 30.04.2026) der gesamten Kapitalanlagen. Für 4,6 % der Kapitalanlagen ist der Prüfungsprozess noch nicht abgeschlossen und 0,8 % der Kapitalanlagen werden als nicht ESG-konform eingestuft.

Seit 2022 erfolgen Angaben im Zuge der Taxonomie-Verordnung. Die Taxonomie definiert über technische Screening-Kriterien (TSC) nachhaltige Aktivitäten. Eine Investition gilt als nachhaltig, wenn sie einen Beitrag zu einem der Umweltziele leistet, keine anderen Nachhaltigkeitsziele signifikant beeinträchtigt (Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen („Do No Significant Harm“)) und gleichzeitig gewisse Mindeststandards erfüllt. Angaben zum Anteil taxonomiekonformer und -fähiger Kapitalanlagen veröffentlicht die Provinzial grundsätzlich in ihrem Lagebericht innerhalb des Geschäftsberichts. Dieser ist für das Geschäftsjahr 2024 im Internet unter <https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaeftszahlen> abrufbar. Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Provinzial Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf die Taxonomie-Berichterstattung zu verzichten.

2.4 Angaben zur Mitwirkungspolitik und Rolle als „active shareholder“

Seit 2021 erfolgt gemeinsam mit anderen öffentlichen Versicherungen eine aktive Ausübung von Aktionärsrechten. Jährlich werden zusammen mit der Deka Investment GmbH (LEI 529900NZCIJDWLHCS06) als Serviceprovider Leitlinien für die Abstimmungspolitik und Schwerpunktthemen für das Engagement festgelegt. Das gemeinsame Auftreten erhöht durch die Bündelung von Stimmrechten die Möglichkeiten der wirksamen Unterstützung von ESG-Themen. Neben der Stimmrechtsausübung gehören dazu Redebeiträge auf Hauptversammlungen sowie Unternehmensgespräche mit Aufsichtsräten, Vorständen und Investor Relations. Die Deka stimmte 2025 im Auftrag der Provinzial in 674 Hauptversammlungen (2024: 651) ab. Dabei werden von 10.291 Tagesordnungspunkten rund 12 % abgelehnt, bei ca. 1 % Enthaltungen.

Bei Anlagen in Immobilien und Alternative Investments thematisiert die ProAM Nachhaltigkeitsgesichtspunkte, insbesondere wenn wir in den Gremien vertreten sind. Eine aktive Gremienmitgliedschaft wird bei neuen Investments angestrebt. Ergänzend sind ESG-Themen obligatorischer Bestandteil der Anlageausschusssitzungen mit externen Asset-Managern.

2.5 Management von Nachhaltigkeitsrisiken bei Investitionsentscheidungen (Risikomanagement)

Unter einem „Nachhaltigkeitsrisiko“ sind alle Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung zusammenzufassen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition haben könnten. Im Provinzial Konzern werden Nachhaltigkeitsrisiken in der Kapitalanlage innerhalb der etablierten Risikoarten der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken abgebildet und gesteuert. Darüber hinaus stellt die Beachtung des Grundsatzes nachhaltigen Investierens für die Provinzial auch einen Faktor dar, der mögliche Reputationsrisiken für das Unternehmen minimiert.

Der angestrebte Übergangsprozess in ein nachhaltigeres, kohlenstoffärmeres Wirtschaftssystem veranschaulicht beispielhaft wie Nachhaltigkeitsrisiken für einige Branchen und Unternehmen disruptiv wirken können. Hier sind z.B. betroffene Unternehmen wie Energieversorger, Autohersteller oder Fluggesellschaften zu nennen, die einem besonderen Druck hin zu einem nachhaltigen wirtschaftlichen Wandel ausgesetzt sind. Im Extremfall können von der Veränderung betroffene Aktiva bei den gehaltenen Unternehmen erheblich oder vollständig ihren Wert verlieren (sogenannte „stranded assets“). Insofern ist es notwendig, ESG-Risiken in den gesamthaften Risikomanagementprozess der Provinzial zu integrieren und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse zu berücksichtigen. Hierbei werden physische Risiken (z.B. Auswirkungen durch

Extremwetterereignisse wie Starkregen, Stürme oder Trockenheit) ebenso wie transitorische Risiken (z.B. Wertverluste der Kapitalanlagen resultierend aus der Umstellung auf eine kohlenstoffärmere Wirtschaft) als auch die Reputation des Konzerns gefährdende Risiken (z.B. durch gravierende Menschenrechtsverletzungen gehaltener Unternehmen) innerhalb definierter Risikokategorien betrachtet (z.B. Kurswertrisiken, Liquiditätsrisiken, etc.). Regelmäßig wird dieses Vorgehen im Risikoinventurprozess bewertet und im Rahmen regelmäßiger Berichterstattungen durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) in Vorstands- und Risikokomitee-Sitzungen überprüft.

Der Provinzial Konzern kombiniert in der Portfoliokonstruktion diversifizierte Assetbausteine. Für jeden Baustein werden zulässige Bandbreiten festgelegt, innerhalb derer sich die Asset Allokation bewegen darf. In Kombination mit einem bausteinübergreifenden und bonitätsabhängigen Limitsystem sollen einzelne Unternehmensrisiken auf ein geringes Maß reduziert werden.

Bei den Rentenanlagen verfolgen die ProAM sowie die beauftragten externen Asset-Manager eine zusätzliche Strategie zur Vermeidung von Rating-Herabstufungen und zur Reduzierung des Kreditrisikos. Dabei werden regelmäßig auch die Zukunftsaussichten von Unternehmen im Rahmen von Finanzanalysen (Aktien- und Unternehmensanleihen) beurteilt. Nachhaltigkeitsrisiken werden somit auch hier implizit erfasst und bei entsprechend negativer Erwartung adjustiert.

Die formulierten Screening-Kriterien sowie Maßnahmen im Rahmen der Berücksichtigung von ESG-Faktoren tragen zu einer Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken bei. Beispielsweise führen die Ausschlüsse von Kohleinvestitionen oder Unternehmen mit überdurchschnittlich hoher CO₂-Intensität zu einer Verringerung von Transitionsrisiken und die Ausschlüsse auf Basis des UN-Global Compacts zu einer Verringerung von Reputationsrisiken.

Die Provinzial Versicherungsgruppe wirkt als Teil der Initiative der öffentlichen Versicherer als aktiver Investor im Rahmen der Stimmrechtsvertretung und des Engagements darauf hin, dass die investierten Unternehmen transparent ihre Nachhaltigkeitsrisiken offenlegen, aktiv auf einen nachhaltigen Wandel hinarbeiten und existierende Risiken reduzieren.

2.6 Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rentabilität

Nachhaltigkeitsrisiken können das Finanzprofil, die Liquidität und die Rentabilität eines Finanzprodukts deutlich beeinträchtigen. Aufgrund der komplexen Interaktionen ist eine Modellierung von Nachhaltigkeitsrisiken nur schwer darstellbar und sind Aussagen über Schwankungsbreiten mit großen Unsicherheiten behaftet. Auch wenn die Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken für viele der eingesetzten Instrumente nur schwer quantifizierbar erscheint oder qualitativen Charakter hat, wird die Kombination aus Screening-Kriterien, einer grundsätzlich Nachhaltigkeitsstrategie, Engagement und Risikomanagement als einen effektiven Ansatz angesehen, um mögliche Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen.

Bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsauswirkungen in die Investitionsentscheidungsprozesse berücksichtigt die Provinzial auch deren Auswirkungen auf die Risiko-Return-Profile der betroffenen Kapitalanlagenbausteine und ob damit das Erreichen anderer Kundenziele gefährdet wird.

Die Grundsätze des nachhaltigen und verantwortungsvollen Investierens fußen auf der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit ein wichtiger werttreibender Faktor der mittel- und langfristigen Performance ist. Die langfristig zu erwartenden Auswirkungen können jedoch nur schwer quantifiziert werden. Meta-Studien deuten aber darauf hin, dass durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren langfristig eher positive Auswirkungen auf die Performance überwiegen.

Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Artikel 4)

Finanzmarktteilnehmer Provinzial Lebensversicherung AG (PL), LEI-Code: 529900B6SU254V6F9860

Zusammenfassung

Die Provinzial Lebensversicherung AG (PL) berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ihrer Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Bei der vorliegenden Erklärung handelt es sich um die konsolidierte Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren der Provinzial Lebensversicherung AG. Diese Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Im Rahmen der Kapitalanlagen des Provinzial-Konzerns werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts (PAIs)) im Investmentprozess berücksichtigt. Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie für Kapitalanlagen, die durch die ProAM umgesetzt wird, sind die grundlegenden Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage der Principles for Responsible Investment (PRI) sowie die Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA). Die Provinzial hat sich den beiden genannten Initiativen angeschlossen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie für Kapitalanlagen setzt Standards, die in den unterschiedlichen Assetklassen im Investmentprozess zwingend zu beachten sind. Für Aktien und Zinsanlagen, die den mit Abstand größten Teil der Kapitalanlage darstellen, werden soziale Aspekte insbesondere durch normenbasierte (schwerwiegende Verstöße gegen den UN Global Compact) und ethische Screening-Kriterien (geächtete Waffen) berücksichtigt. Ferner existieren Schwellenwerte für den maximalen Kohleanteil und die CO₂-Intensität, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich herabgesetzt wurden. Nach dem Beitritt der Provinzial zur NZAOA und der Erreichung des Reduktionsziels von -15 % bis 2025 gegenüber 2021 für den CO₂-Fußabdruck von Aktien und Unternehmensanleihen, wurde Ende 2024 ein neues Reduktionsziel von -35% bis 2030 gegenüber 2021 definiert.

Es wird eine Verbesserung des Nachhaltigkeitsprofils der Kapitalanlagen auf breiter Basis für ESG-Indikatoren angestrebt. Seit 2023 wird eine Gewichtung der wichtigsten negativen Nachhaltigkeitsfaktoren vorgenommen. Der Fokus liegt auf Beiträgen zur Erreichung der Pariser Klimaziele, da diese als eine besonders dringliche Herausforderung für die Gesellschaft angesehen werden:

- Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 1)
- Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 2)
- Verbesserung der Treibhausgasintensität von Unternehmen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 3)

Aus den zusätzlichen Indikatoren werden folgende Indikatoren ausgewählt:

- Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen
- Durchschnittliche Leistung im Bereich Menschenrechte für Staaten

Der erste zusätzliche Indikator wurde aufgrund des engen Bezugs zur Erreichung der Pariser Klimaziele ausgewählt. Bei der Auswahl des zweiten Indikators spielte die große Bedeutung sozialer Faktoren eine Rolle. Ausschlaggebend war zudem, dass der Indikator eine Bandbreite sozialer Aspekte für die Anlageklasse Staatsanleihen abdeckt, die einen hohen Anteil der Kapitalanlagen umfasst. Die vorgenommene Priorisierung von Indikatoren bedeutet nicht, dass die Reduzierung anderer negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren als nicht wichtig angesehen wird. Die Abdeckung und die Qualität der Daten für viele Nachhaltigkeitsindikatoren unterliegt zurzeit Einschränkungen, z. B. aufgrund nicht bestehender Berichtspflichten, eingeschränkter Datenqualität oder einer andauernden Diskussion zur angemessenen Methodik für die Ermittlung von Daten. Dies ist ein Grund, warum Scope-3-Emissionen bisher nicht zur Bewertung der Zielerreichung eingesetzt werden. Operational ist die gleichzeitige Verbesserung aller 14 Pflichtindikatoren der PAIs für Unternehmen und weiterer zusätzlicher Indikatoren ein mathematisch kaum lösbares Optimierungsproblem. So könnte z. B. die Umschichtung in innovative Sektoren für Klimalösungen sich negativ auf andere Indikatoren auswirken, wenn dort z. B. eine schlechtere Geschlechtervielfalt in Leitungs- und Kontrollorganen besteht. Allerdings weist das Klimaziel hohe Komplementaritäten mit sozialen Zielen und den Sustainable Development Goals der UN (SDGs) auf. Werden Erfolge bei der Bekämpfung der Erderwärmung erreicht, so werden gleichzeitig positive Beiträge zu einer Vielzahl von SDGs geleistet, z. B. durch die Bekämpfung von klimabedingtem Hunger und Armut, Vermeidung klimainduzierter Migrationsströme oder positiven Effekten auf die Biodiversität.

Für die Nachhaltigkeitsstrategie für Kapitalanlagen werden Daten von MSCI ESG Research verwendet. Bei den verbleibenden Assetklassen, die nicht durch MSCI ESG Research abgedeckt werden können, werden individuelle Ansätze angewendet. Dazu gehören insbesondere illiquide Assetklassen wie Immobilien, Private Equity oder Private Debt, weil hier die Erhebung nachhaltigkeitsbezogener Daten an den Finanzmärkten erst im Entstehen begriffen ist. Die Beschränkungen bei Methoden und Daten können sich auf die veröffentlichten Ausprägungen der ökologischen und sozialen Merkmale im Zeitablauf auswirken. Der Abdeckungsgrad der einzelnen PAI wird bezogen auf die Kapitalanlagen in Unternehmen, Staaten bzw. Immobilien als Quote dargestellt. In dem Maße, wie die Datenverfügbarkeit und -qualität im Zeitablauf steigt, ist mit der Abnahme von Einflüssen auf die veröffentlichten Ergebnisse durch eine veränderte Abdeckungsquote zu rechnen.

Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Diese allgemeinen Hinweise gelten für alle dargestellten Nachhaltigkeitsfaktoren und sollen die Interpretation der Ergebnisse erleichtern und die Lesbarkeit erhöhen.

Die Veröffentlichung von nachhaltigkeitsrelevanten Daten durch berichtspflichtige Unternehmen, in die investiert wird, die Aufbereitung dieser Informationen durch externe Datenprovider und die Ermittlung der PAI-Indikatoren für die Kapitalanlagen des Geschäftsjahres 2025 für die PL stellt für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Entsprechend sind für die Interpretation der Ergebnisse bestimmte Aspekte zu berücksichtigen. Einige sich daraus ergebenden Einschränkungen werden im Zeitablauf sukzessive abnehmen:

- Vor allem Unternehmen, die nicht EU-Recht unterliegen, sind nicht oder nur begrenzt zur Veröffentlichung von relevanten Daten zu den PAIs verpflichtet, so dass hier Daten für einzelne PAIs nur eingeschränkt verfügbar sind.
- Insbesondere liegen nur für wenige Unternehmen Daten bezüglich verursachter Wasseremissionen vor. Dies könnte unter anderem auf fehlende sachliche Relevanz zurückzuführen sein, zum Beispiel sind Emissionen in Wasser bei Banken oder Softwareunternehmen in der Regel vernachlässigbar, wodurch eine entsprechende Berichterstattung noch von untergeordneter Bedeutung sein dürfte. Hier müssen sich noch Marktstandards für den Ausweis entsprechender Daten entwickeln.
- Für einige PAI-Indikatoren kann aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit aktueller Daten seitens des externen Datenproviders nicht auf aktuelle Unternehmensdaten zurückgegriffen werden. Entsprechend werden für die Berechnungen einiger PAIs teilweise Daten aus früheren Geschäftsjahren herangezogen.
- Bei illiquiden Assetklassen sind die externen Asset Manager oftmals nicht in der Lage, die notwendigen PAI-Daten zu liefern. Dies führt zu einer begrenzten Datenbasis.

Im Ergebnis führen diese Aspekte zu einer sehr unterschiedlichen Breite der Datenbasis für die Ermittlung von PAIs. Im Sinne einer möglichst hohen Transparenz werden für jeden PAI ergänzend Abdeckungsquoten für die Anlagen in Unternehmen, Staaten bzw. Immobilien ausgewiesen.

In der Berechnung der PAI-Indikatoren werden ausschließlich Investitionen berücksichtigt, für die entsprechende Daten verfügbar sind. Investitionen, für die keine Daten vorliegen, werden nicht in die Grundgesamtheit einbezogen. Die Datenabdeckung gibt entsprechend die Referenzmenge des jeweiligen PAI-Indikators für das Geschäftsjahr 2025 an. Für PAI-Indikatoren, die Anteile des Gesamtportfolios oder intensitätsbasierte Größen abbilden, bedeutet dies, dass der ausgewiesene Wert für das Gesamtportfolio auf Basis der für die Referenzmenge verfügbaren Daten berechnet wurde. Für die PAI-Indikatoren, die eine absolute Größe abbilden (insbesondere PAI 1) bedeutet dies hingegen, dass der ausgewiesene Wert nur die Teilmenge darstellt, die auf die Referenzmenge entfällt.

Die Provinzial Lebensversicherung AG ist durch die Fusion der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL) und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG (PRL), rückwirkend zum 01.04.2024, entstanden. Die PAI-Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 der Provinzial Lebensversicherung AG ergeben sich dementsprechend durch die Aggregation der PAI-Kennzahlen der PNWL und PRL.

Für alle PAIs zählt die Erweiterung der Datenbasis zu den im aktuellen Geschäftsjahr ergriffenen und zu den geplanten Maßnahmen für das Folgejahr. Liegt der Fokus „nur“ auf diesem Aspekt erfolgt keine Erläuterung in der letzten Spalte und bleibt das entsprechende Feld leer. Ziel ist es die Lesbarkeit zu erhöhen und spezifische Maßnahmen hervorzuheben. Der Fokus der Provinzial liegt derzeit darauf einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu leisten. Die ergriffenen Maßnahmen zielen damit auf die gleichzeitige Reduzierung nachteiliger Auswirkungen bei verschiedenen PAIs ab, weshalb hier jeweils auf die grundsätzlichen Erläuterungen unter Ziffer 1 (PAI 1) des unten angeführten Templates verwiesen wird. Beim Umgang mit dem UN Global Compact wird analog (Verweis auf Angaben unter Ziffer 10 (PAI 10)) vorgegangen.

Indikatoren für Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird								
Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen		Messgröße	Auswirkungen 2025	Auswirkungen 2024	Auswirkungen 2023	Auswirkungen 2022	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
KLIMAINDIKATOREN UND ANDERE UMWELTBEZOGENE INDIKATOREN								
Treibhausgasemissionen	1. THG-Emissionen	Scope-1-Treibhausgasemissionen	343.545	401.067	449.702	596.887	Datenabdeckung: 84%	Die Provinzial hat in den vergangenen Geschäftsjahren und so auch 2025 die Dekarbonisierungsstrategie turnusmäßig verschärft. Die Provinzial ist Mitglied der NZAOA. Im Geschäftsjahr 2024 wurde in diesem Kontext ein CO ₂ -Reduktionsziel bis 2030 für Aktien und Unternehmensanleihen sowie den direkten Immobilienbestand definiert.
		Scope-2-Treibhausgasemissionen	92.010	93.980	118.548	104.359	Datenabdeckung: 84%	Siehe PAI 1

		Scope-3-Treibhausgasemissionen	3.447.890	3.832.804	3.410.199	4.208.748	Datenabdeckung: 83%	Siehe PAI 1
		THG-Emissionen insgesamt	3.883.444	4.327.851	3.978.449	4.909.977	Datenabdeckung: 83%	Siehe PAI 1
	2. CO ₂ -Fußabdruck	CO ₂ -Fußabdruck	267,29	302,77	375,94	484,33	Datenabdeckung: 83% Der PAI-Indikator veranschaulicht die CO ₂ -Emissionen (Scope 1, 2 und 3) des Portfolios pro eine Million Euro investiertem Kapital.	Siehe PAI 1
	3. THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	633,89	620,67	754,22	936,54	Datenabdeckung: 84% Der PAI-Indikator veranschaulicht das gewichtete Mittel der CO ₂ -Emissionen, die von den investierten Unternehmen pro 1 Million Euro Umsatz freigesetzt werden.	Siehe PAI 1

	4. Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	6,48%	6,75%	7,06%	7,85%	Datenabdeckung: 85%	
	5. Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung der Unternehmen, in die investiert wird, aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung der Unternehmen, in die investiert wird, aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen	54,89%	56,77%	65,05%	67,18%	Datenabdeckung: 82%	
	6. Intensität des Energieverbrauchs	Energieverbrauch in GWh pro einer Million EUR Umsatz der Unternehmen, in die investiert wird,	Sektor A: 0,24	0,06	0,22	0,62	Datenabdeckung: 79%	
			Sektor B: 5,31	3,01	1,49	1,18	Die Unternehmen wurden anhand von	

	nach klimaintensiven Sektoren	aufgeschlüsselt nach klimaintensiven Sektoren	Sektor C: 1,32	1,69	6,74	0,44	NACE-Codes Sektoren zugewiesen.
			Sektor D: 2,05	4,02	2,45	3,71	A: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
			Sektor E: 1,19	1,26	2,06	1,77	B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
			Sektor F: 0,14	0,17	0,18	0,16	C: Verarbeitendes Gewerbe
			Sektor G: 0,25	0,30	0,21	0,21	D: Energieversorgung
			Sektor H: 1,28	2,06	0,88	1,10	E: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
			Sektor L: 0,46	0,46	0,62	0,49	F: Baugewerbe G: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen H: Verkehr und Lageri L: Grundstücks- und Wohnungswesen

Biodiversität	7. Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, mit Standorten/Betrieben in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, sofern sich die Tätigkeiten dieser Unternehmen nachteilig auf diese Gebiete auswirken	8,06%	7,36%	7,39%	0,01%	Datenabdeckung: 83%	
Wasser	8. Emissionen in Wasser	Tonnen Emissionen in Wasser, die von den Unternehmen, in die investiert wird, pro investierter Million EUR verursacht werden, ausgedrückt als gewichteter Durchschnitt	0,16	0,17	0,41	45,95	Datenabdeckung: 5% Der Wert ist aufgrund der äußerst geringen Datenabdeckung nur sehr begrenzt aussagekräftig. Ursache für die niedrige Abdeckungsquote kann unter anderem fehlende sachliche Relevanz seitens der berichtenden Unternehmen sein.	

Abfall	9. Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle	Tonnen gefährlicher und radioaktiver Abfälle, die von den Unternehmen, in die investiert wird, pro investierter Million EUR erzeugt werden, ausgedrückt als gewichteter Durchschnitt	1,67	1,72	2,32	13,80	Datenabdeckung: 80%	
INDIKATOREN IN DEN BEREICHEN SOZIALES UND BESCHÄFTIGUNG, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG								
Soziales und Beschäftigung	10. Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze oder gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen beteiligt waren	0,03%	0,02%	0,07%	0,67%	Datenabdeckung: 83%	Ziel ist es, das Exposure gegenüber Unternehmen mit gravierenden Verletzungen des Global Compact im Zeitablauf durch strikte Umsetzung der Screening-Kriterien weiterhin gering zu halten.

	für multi- nationale Unter- nehmen							
	11. Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die keine Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder keine Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze und OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen eingerichtet haben	3,08%	4,97%	1,17%	26,20%	Datenabdeckung: 83%	Siehe PAI 10
	12. Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle bei	Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle bei	14,62%	14,19%	14,13%	15,54%	Datenabdeckung: 70%	

	spezifisches Verdienstgefälle	den Unternehmen, in die investiert wird						
	13. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Durchschnittliches Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen der Unternehmen, in die investiert wird, ausgedrückt als Prozentsatz aller Mitglieder der Leitungs- und Kontrollorgane	37,76%	38,11%	38,59%	37,04%	Datenabdeckung: 79%	
	14. Engagement in umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an der Herstellung oder am Verkauf von umstrittenen Waffen beteiligt sind	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%	Datenabdeckung: 84% Unternehmen, die an der Produktion und/oder dem Vertrieb geächteter Waffen beteiligt sind, sind aufgrund der Screening-Kriterien aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen. Kritische Investitionen werden überwacht und zeitnah reduziert. Letzteres	Ziel ist es den Anteil von Unternehmen mit einem Exposure zu geächteten Waffen im Zeitablauf durch strikte Umsetzung der Screening-Kriterien weiterhin sehr niedrig zu halten.

							schließt ein, dass sich aber Restquoten in den Kapitalanlagen befinden können.	
Indikatoren für Investitionen in Staaten und supranationale Organisationen								
Nachhaltigkeitsindikator für nachhaltige Auswirkungen		Messgröße	Auswirkungen 2025	Auswirkungen 2024	Auswirkungen 2023	Auswirkungen 2022	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
Umwelt	15. THG-Emissionsintensität	THG-Emissionsintensität der Länder, in die investiert wird	199,74	227,41	270,31	332,45	Datenabdeckung: 94% Mangels Datenverfügbarkeit werden Gebietskörperschaften nicht berücksichtigt. Auch bei der Abdeckungsquote werden diese nicht einbezogen.	
Soziales	16. Länder, in die investiert wird, die gegen soziale	Anzahl der Länder, in die investiert wird, die nach Maßgabe internationaler Verträge und Übereinkommen, der Grundsätze der Vereinten Nationen oder, falls	Absolut: 7 Relativ: 5,65%	Absolut: 7 Relativ: 6,47%	Absolut: 6 Relativ: 5,76%	Absolut: 7 Relativ: 5,71%	Datenabdeckung: 93% Die relative Zahl gibt das Verhältnis der Anzahl investierter Länder mit Verstößen zu der	Staaten mit schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen, hoher Korruption und/oder Beteiligung an kriegesischen Aktivitäten sind aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen.

	Bestimmungen verstoßen	anwendbar, nationaler Rechtsvorschriften gegen soziale Bestimmungen verstoßen (absolute Zahl und relative Zahl, geteilt durch alle Länder, in die investiert wird)					Gesamtzahl investierter Länder an. Der Anteil des investierten Volumens in Länder mit Verstößen (im Verhältnis zu allen Staatsanleihen) beträgt dagegen nur etwa 0,3%. Mangels Datenverfügbarkeit werden Gebietskörperschaften nicht berücksichtigt. Auch bei der Abdeckungsquote werden diese nicht einbezogen.	Kritische Investitionen werden überwacht und zeitnah reduziert. Letzteres schließt ein, dass sich aber Restquoten in den Kapitalanlagen befinden können. Ziel ist es das sehr geringe Exposure gegenüber Staaten mit gravierenden Verletzungen sozialer Standards im Zeitablauf durch strikte Umsetzung der Screening-Kriterien sehr niedrig zu halten.
Indikatoren für Investitionen in Immobilien								
Nachhaltigkeitsindikator für nachhaltige Auswirkungen		Messgröße	Auswirkungen 2025	Auswirkungen 2024	Auswirkungen 2023	Auswirkungen 2022	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
Fossile Brennstoffe	17. Engagement in fossilen Brennstoffen	Anteil der Investitionen in Immobilien, die im Zusammenhang mit der Gewinnung, der Lagerung, dem Transport oder der Herstellung	2,16%	1,92%	2,99%	3,21%	Datenabdeckung: 72% Mangels verfügbarer Daten wird zur Berechnung auf die Annahme	

	durch die Investition in Immobilien	von fossilen Brennstoffen stehen					zurückgegriffen, dass für Immobilien mit der Nutzungsart Wohnen, Büro, Gesundheitswesen und Einzelhandel kein Engagement in fossile Brennstoffe vorliegt. Gleiches gilt für Immobilienfinanzierungen gegenüber Privatkunden. Dadurch ist auch die hohe Datenabdeckung zu erklären.	
Energieeffizienz	18. Engagement in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	Anteil der Investitionen in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	61,51%	76,93%	80,40%	100%	Datenabdeckung: 33% Aufgrund der hohen Kleinteiligkeit von Immobilienanlagen und trotz erheblicher Anstrengungen zur Datenerhebung fällt die Datenbasis noch relativ gering aus, auch weil externe Asset Manager nur eingeschränkt Daten liefern können.	

Weitere Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren								
Zusätzliche Klimaindikatoren und andere umweltbezogene Indikatoren								
Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen		Messgröße	Auswirkungen 2025	Auswirkungen 2024	Auswirkungen 2023	Auswirkungen 2022	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
Emissionen (Unternehmen)	Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die keine Initiative zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen aufweisen, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht	42,99%	46,23%	52,10%	39,09%	Datenabdeckung: 81% Der zusätzliche Indikator steht im Einklang mit dem Klimaziel der Provinzial.	Klimastrategie stellt einen Engagementschwerpunkt dar, der mit dem Serviceprovider, der Deko Investment, verfolgt wird. Dadurch soll perspektivisch der Anteil von Unternehmen mit einer Klimastrategie in den Anlagen erhöht und die Erreichung der Klimaziele unterstützt werden.

Beschreibung der Strategien zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Ausgangspunkt für die Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ist die Nachhaltigkeitsstrategie der Provinzial und deren Umsetzung in den Kapitalanlagen. Dessen Eckpfeiler sind die grundlegenden Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage der Principles for Responsible Investment (PRI) sowie die Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA). Die Provinzial ist Mitglied in beiden Initiativen. Ziel der NZAOA ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5°C bis 2050 zu leisten.

Mit Wirkung vom 24.07.2019 hat der Provinzial-Konzern die Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens im Bereich Kapitalanlagen beschlossen. Die Provinzial Asset Management GmbH (ProAM) ist mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen beauftragt. Dies wurde durch das Investmentkomitee des Konzerns am 21.05.2023 nochmals bestätigt und die ProAM mit der Implementierung der ESG-Vorgaben und des erforderlichen Reportings beauftragt. Innerhalb der ProAM ist das ESG-Komitee für die operativen Fragen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Über die Vertretung der Geschäftsführung der ProAM im Nachhaltigkeitsboard des Provinzial Konzerns ist sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie des Provinzial Konzerns adäquat durch die ProAM umgesetzt und weiterentwickelt wird.

Die kontinuierliche Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil des Investmentprozesses. Sie wird durch das Kapitalanlage-Controlling überprüft und im ESG-Komitee sowie Investmentkomitee des Konzerns berichtet. Seit 2023 wird eine Gewichtung der wichtigsten Nachhaltigkeitsfaktoren vorgenommen. Die Mitgliedschaft in der NZAOA seit November 2022 unterstreicht den Klimafokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Entsprechend wird eine Priorisierung für folgende Nachhaltigkeitsfaktoren mit Bezug zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und zur Erfüllung von Verpflichtungen im Rahmen der NZAOA vorgenommen:

- Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 1)
- Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 2)
- Verbesserung der Treibhausgasintensität von Unternehmen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 3)

Aus den zusätzlichen Indikatoren werden folgende Indikatoren ausgewählt:

- Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen
- Durchschnittliche Leistung im Bereich Menschenrechte (Staaten)

Die Priorisierung von Indikatoren mit Klimabezug bedeutet nicht, dass die Reduzierung anderer negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren als nicht wichtig angesehen wird, sondern der Klimawandel als eine besonders dringliche Herausforderung für die Menschheit angesehen wird. Diese Vorgehensweise berücksichtigt die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Wahrscheinlichkeit und des Umfangs der drohenden Erderwärmung und der Gefahr von massiven, irreversiblen Schäden. Durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherer investiert die PL traditionell stark in Staatsanleihen. Das Ziel ist durch den zusätzlichen Indikator dabei ein stärkeres Gewicht auf die Einhaltung der Menschenrechte zu legen, deren Einhaltung von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ist.

Methodisch stützt sich die Festlegung und Gewichtung der Nachhaltigkeitsfaktoren auf die vorgenommene Wesentlichkeitsanalyse des Provinzial-Konzerns. Durch diese wird bestimmt, welche Nachhaltigkeitsthemen für den eigenen Geschäftserfolg und für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind und im Fokus der Aktivitäten stehen sollen. Bei der Analyse wird sowohl eine Inside-out- als auch eine Outside-in-Perspektive berücksichtigt. In der daraus abgeleiteten Nachhaltigkeitsstrategie wird die Begrenzung der Klimaerwärmung als eine zentrale Dimension definiert und die Kapitalanlagen als eines von

sechs Handlungsfeldern identifiziert. Die Relevanz von Nachhaltigkeit resultiert auch aus dem Einfluss auf das Risiko-Ertrags-Profil und der Neubewertung von Risiken. Die Provinzial hat Ambitionsniveaus für die einzelnen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit festgelegt. Dabei wird für die Kapitalanlagen ein Beitrag zur Erreichung des 1,5-Grad Ziels angestrebt. Ergänzende Analysen mit dem ökonomischen Climate Impact Modell (X-Degree Compatibility Modell) von right. based on science haben für 2021 für den Bestand von Aktien und Unternehmensanleihen und 2022 für Staatsanleihen eine noch unzureichende Kompatibilität mit den Pariser Klimazielen belegt und sprechen für eine besondere Gewichtung klimabezogener Indikatoren. Eine Quantifizierung von möglichen Fehlermargen bezüglich der herangezogenen Größen ist derzeit nicht bzw. kaum möglich. Ein Grund ist die sich erst herausbildende Datenbasis für Nachhaltigkeitsfaktoren an den Finanzmärkten. Erst im Zeitablauf werden die Qualität der Daten, Schwankungsbreiten und ihre Eignung als Steuerungsgrößen umfassend beurteilt werden können. Auch wenn die Aussagen hinsichtlich möglicher Schwankungsbreiten der Erderwärmung und Auswirkungen von Anpassungsmaßnahmen auf Entwicklungspfade weiter mit beträchtlichen Unsicherheiten behaftet sind, untermauern die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahre die Notwendigkeit der Bekämpfung der Erderwärmung.

Für die Quantifizierung der PAI-Indikatoren verwenden wir Daten von MSCI ESG Research, sowohl für direkt als auch indirekt gehaltene Wertpapiere und für die fondsgebundene Lebensversicherung. Bei Anlagen in Private Equity, Private Debt, Infrastruktur und Immobilien werden die benötigten nachhaltigkeitsbezogenen Daten über standardisierte Datenblätter (European ESG Templates) bei den Asset Managern abgefragt. Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich trotz eines intensiven Dialogs eine geringe Datenabdeckung, da die Datenerhebung auf der Ebene der Asset Manager eine massive Herausforderung darstellt und entsprechend aufbereitete Daten nicht zwingend eingefordert werden können, beispielsweise bei Asset Managern, die nicht EU-Recht unterliegen oder im Rahmen von Altverträgen. Aus dem Dialog ist aber erkennbar, dass viele Asset Manager willens und im Verlauf der kommenden Jahre in der Lage sein werden, vermehrt nachhaltigkeitsrelevante Daten zu liefern.

Mitwirkungspolitik

Ziel des Provinzial Konzerns ist es, aktiv durch die Ausübung von Aktionärsrechten für Nachhaltigkeitsbelange im Rahmen seiner Möglichkeiten einzutreten. Hierfür und zur Erhöhung der Durchschlagskraft von Aktivitäten engagiert sich die Provinzial im Rahmen einer gemeinsamen Initiative der öffentlichen Versicherer. Ergebnis ist, dass seit dem Jahr 2021 viele öffentliche Versicherer ihre Aktivitäten zur Förderung von ESG-Themen bündeln. Jährlich werden dabei zusammen mit dem Serviceprovider Deka Investment Leitlinien für die Abstimmungspolitik und Schwerpunktthemen für die Engagementaktivitäten festgelegt, wobei grundsätzlich alle Indikatoren für nachteilige Auswirkungen berücksichtigt werden. 2025 wurden folgende Engagementschwerpunkte verfolgt:

- Umwelt (Klimastrategie und CO₂-Emissionen, Biodiversität, Umweltverschmutzung, Kreislaufwirtschaft, Recycling). Die Klimastrategie hat dabei auch die Entwicklung von Reduktionsstrategien und Dekarbonisierungsmaßnahmen im Blick und adressiert damit die Nachhaltigkeitsindikatoren zu Treibhausgasemissionen und -intensität sowie Unternehmensinitiativen zur Verringerung von CO₂-Emissionen.
- Soziales (Menschenrechte, Arbeitsrechte und -bedingungen, Lieferkette, Produkthaftung)
- Unternehmensführung (Vergütung und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat)

Das gemeinsame Agieren der öffentlichen Versicherer erhöht die Möglichkeiten der wirksamen Beförderung von ESG-Themen auf einer breiten Basis im Bereich Aktien und Renten. Damit wird ein effizienter Beitrag zur Reduzierung nachteiliger Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren geleistet. Hierzu wird regelmäßig berichtet.

Es können noch keine detaillierten Aussagen über notwendige Anpassungen der Mitwirkungspolitik über mehrere Berichtszeiträume gemacht werden. Nach Monitoring der erreichten Ergebnisse und auftretender Fragestellungen im Zeitablauf soll die Mitwirkungspolitik hinsichtlich der Definition unzureichender Maßnahmen und des Umgangs durch die Mitwirkungspolitik präzisiert werden.

Bei schwerwiegenden Verstößen gegen normenbasierte (schwerwiegende Verstöße gegen den UN Global Compact) und ethische Kriterien sowie bei Überschreiten der Schwellenwerte für maximale Kohleanteile und CO₂-Intensitäten gelten grundsätzlich die Screening-Kriterien der Provinzial.

Bezugnahme auf international anerkannte Standards

Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie sind die Beachtung der grundlegenden Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage im Rahmen der Principles for Responsible Investment (PRI) und zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA). Erklärtes Ziel der NZAOA ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5°C bis 2050 zu leisten.

Die Provinzial berücksichtigt zur Wahrung der Sorgfaltspflicht nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung im Rahmen des Investmentprozesses. Zur Wahrung der Sorgfaltspflichten trägt auch bei, dass die Provinzial nach den GRI-Standards (Global Reporting Initiative) berichtet.

Die ausgewählten Nachhaltigkeitsfaktoren stehen in engem Bezug zu wesentlichen Anforderungen wichtiger internationalen Standards, wie den PRI (Fokus auf ESG-Themen und angemessene Offenlegung), der NZAOA (Fokus auf Klimaneutralität der Kapitalanlagen bis 2050) und Normen, wie dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen zu Wirtschaft und Menschenrechten, die alle Elemente zum Schutz von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Bekämpfung von Umweltproblemen und Korruption enthalten. Über den Ausschluss von Investitionen, die diese Faktoren nicht erfüllen, wird verhindert, dass Anlagen in Unternehmen und Staaten erfolgen, die im Widerspruch zu diesen internationalen Initiativen stehen bzw. Investitionen in kontroversen Geschäftsfeldern stattfinden. Die ausgewählten Nachhaltigkeitsindikatoren erscheinen gut geeignet, um die Anforderungen dieser wichtigen Initiativen zu erfüllen. Zusätzlich wird im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie eine Reduzierung klimaschädlicher Emissionen angestrebt. Als Datenquelle dient auch hier MSCI ESG Research für Aktien und Renten. Im Bereich der illiquiden Kapitalanlagen werden Daten durch Befragung der Asset Manager erhoben.

Für Wertpapierbestände in Unternehmen gelten folgende Screening-Kriterien (Stand: 31.05.2026):

- Schwere Verstöße gegen den UN Global Compact
- Grenzwert für Kohleanteil beim Umsatz aus der Energieerzeugung oder der Förderung von Kohle
- Grenzwert für die CO₂-Intensitäten für Scope1+2-Emissionen (Tonnen/je Mio. USD Umsatz)
- Herstellung und Vertrieb geächteter Waffen

- Grenzwert für den Anteil des Umsatzes aus Ölsand
- Grenzwert für den Anteil des Umsatzes aus arktischem Öl, arktischem Gas, Schieferöl oder Schiefergas
- Climate Laggards aus den Branchen „Oil & Gas“, „Construction Materials“, „Metals and Mining“, „Steel“ sowie „Airlines“
- Grenzwert für den Anteil des Umsatzes aus der Produktion von Soja oder Palmöl

Für Wertpapierbestände in Staaten gelten folgende Screening-Kriterien (Stand: 31.05.2026):

- Staaten, die Bürger- und Freiheitsrechte in starkem Umfang einschränken
- Staaten, die Grenzwerte im Korruptionsindex von Transparency International überschreiten
- Staaten, die den Global Peace Index verletzen
- Staaten, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben

Die Bewertungen werden auf Basis der Beurteilungen und Daten von MSCI ESG Research vorgenommen. Die ausgewählten Screening-Kriterien erscheinen gut geeignet, um die Anforderungen dieser wichtigen internationalen Initiativen zu erfüllen und Investitionen in kontroversen Geschäftsfeldern zu verhindern.

Die Mitgliedschaft in der NZAOA impliziert die Orientierung an zukunftsorientierten Klimaszenarien und deren Integration in den Investmentprozess. Dies erfordert umfangreiche Arbeiten zum Aufbau einer belastbaren Datenbasis und eine intensive Auseinandersetzung mit methodischen Fragestellungen. Letzteres schließt die Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen einzelner wissenschaftsbasierter Klimamodelle ein, die als Referenzpunkt für Szenarioanalysen dienen können. Eine Abstimmung hinsichtlich verwendeter Modelle und Szenarien mit anderen Bereichen des Konzerns, wie dem Risikocontrolling, ist dabei sinnvoll. Die Vielzahl der zu leistende Schritte verdeutlicht die Komplexität der zu lösenden Aufgaben. Aus diesem Grund wird aktuell kein dezidiertes zukunftsorientiertes Klimaszenario verwendet.

Historischer Vergleich

Im Folgenden werden Entwicklungen der PAI-Kennzahlen, die sich durch deutliche Änderungen im Ausweis der Werte widerspiegeln, erläutert. PAI-Kennzahlen, für die sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben, werden an dieser Stelle nicht aufgeführt.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 ergibt sich bei höherer Datenabdeckung eine Verringerung der CO₂-Emissionen (PAI 1 und 2), lediglich die CO₂-Intensität (Tonnen CO₂ pro Mio. USD Umsatz) ist leicht angestiegen. Diese Veränderungen, insbesondere in Bezug auf die absoluten Scope 1 und Scope 2 Emissionen, dürften insbesondere aus Reduzierungen der Treibhausgasemissionen auf Seiten der investierten Unternehmen und einem geringeren Investitionsvolumen in Unternehmen, die im letzten Geschäftsjahr besonders hohe Emissionen ausgewiesen haben, resultieren. Insgesamt zeigt sich seit dem Geschäftsjahr 2022 ein Rückgang

der CO₂-Emissionen, jedoch mit leichten Schwankungen im Zeitverlauf. Auch ist der Anteil der Investitionen in Unternehmen, die in dem Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind (PAI 4), im Vergleich zu den vorherigen Berichtsperioden leicht gesunken.

Für den Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen (PAI 5) zeigt sich ebenfalls eine leichte Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren. In Bezug auf PAI 6 (Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren) ergibt sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 insbesondere ein Anstieg für Investitionen in Unternehmen aus den Sektoren A und B, während sich für die übrigen Sektoren C konstante Werte oder Reduktionen zeigen.

In Bezug auf PAI 7 (Biodiversität) zeigt sich eine leichte Verschlechterung, während PAI 8 (Emissionen in Wasser) im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Veränderung zeigt. Allerdings besitzt die Kennzahl für PAI 8 aufgrund der begrenzten Datenabdeckung weiterhin eine geringe Aussagekraft. Für PAI 9 (Gefährliche und radioaktive Abfälle) ergibt sich eine leichte Reduktion der negativen Auswirkungen im Vergleich zu den vorherigen Berichtsperioden. Hier hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass der wesentliche Anteil der gefährlichen und radioaktiven Abfälle auf wenige Unternehmen entfällt und die Kennzahl daher stark schwanken kann.

Der Anteil der Investitionen in Unternehmen, die gegen die UNGC-Grundsätze oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen (PAI 10), hat sich im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode von niedrigem Niveau leicht erhöht. Dieser weiterhin geringe Wert kann dadurch erklärt werden, dass Unternehmen, die gegen entsprechende Grundsätze verstoßen, im Rahmen unserer Screening-Kriterien als nicht investierbar gelten. Der Anteil der Investitionen die unter PAI 11 (Investitionen in Unternehmen ohne Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen) offengelegt werden, hat sich dagegen verringert. In der Vergangenheit haben sich hier jedoch starke Schwankungen durch die Anpassung der zugrundeliegenden Kriterien unseres Datenanbieters gezeigt, was z.B. die starke Reduktion zwischen den Geschäftsjahren 2022 und 2023 erklärt.

Die unter PAI 15 gemessene durchschnittliche THG-Emissionsintensität der Länder ist genauso wie in den vorherigen Geschäftsjahren gesunken. Die Investitionen in Länder, die gegen soziale Bestimmungen verstoßen, sind im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben, wobei sich das Volumen weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau befindet.

Der Anteil der Investitionen in Immobilien, die im Zusammenhang mit der Gewinnung, der Lagerung, dem Transport oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen stehen (PAI 17), hat im Vergleich zu den Vorjahren leicht zugenommen. Für den Anteil der Investitionen in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz (PAI 18) zeigt sich dagegen eine Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren. Für diese Entwicklung ist insbesondere die gestiegene Datenabdeckung ursächlich.

Der Anteil der Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung von CO₂ ist von 2024 auf 2025 moderat gesunken. Die durchschnittliche Leistung der investierten Staaten hinsichtlich Menschenrechte hat sich analog zu den vorherigen Geschäftsjahren leicht verbessert.

Weitere methodische und begriffliche Hinweise finden sich in dem Anhang I der [DELEGIERTEN VERORDNUNG \(EU\) 2022/1288 DER KOMMISSION vom 6. April 2022 zur Ergänzung der Verordnung \(EU\) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf technische Regulierungsstandards zur Festlegung der Einzelheiten des Inhalts und der Darstellung von Informationen in Zusammenhang mit dem Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen, des Inhalts, der Methoden und der Darstellung von Informationen in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsindikatoren und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen sowie des Inhalts und der Darstellung von Informationen in Zusammenhang mit der Bewerbung ökologischer oder sozialer Merkmale und nachhaltiger Investitionsziele in vorvertraglichen Dokumenten, auf Internetseiten und in regelmäßigen Berichten.](#)

Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Vergütungspolitik (Artikel 5)

Im Provinzial Konzern ist der optimale Einsatz von Ressourcen ein wichtiger Bestandteil in allen Unternehmensbereichen. Die Vergütungssysteme sind auf einen langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Sie unterstützen die Einhaltung der Geschäftsstrategie und bieten keine Anreize für risikoreiches Verhalten. Eine explizite Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt aktuell nicht.

Nachhaltigkeitsrisiken sind integrativer Bestandteil des Risikomanagements. Deshalb sind diese auch in die Gesamtverantwortung des Vorstandes einbezogen und bilden sich damit bereits heute in variablen, ökonomisch definierten Gehaltsbestandteilen ab.

Wir stellen im Rahmen unserer Vergütungspolitik sicher, dass die Leistung unserer Mitarbeitenden in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die im Einklang mit einem bestmöglichen Handeln im Interesse unserer Kundinnen und Kunden steht. Insbesondere werden durch die Vergütung keine Anreize gesetzt, ein Versicherungsanlage- oder Altersvorsorgeprodukt zu empfehlen, das den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden weniger entspricht. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Beratungsprozess hat keinen Einfluss auf die gezahlte Vergütung der Mitarbeitenden.

Anlage

Die zehn Grundprinzipien des UN-Global Compacts

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Die sechs Prinzipien der Initiative PRI

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzungen der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.